**Zeitschrift:** Der Postheiri : illustrierte Blätter für Gegenwart, Oeffentlichkeit und Gefühl

**Band:** 24 (1868)

**Heft:** 12

**Heft**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 22.08.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# Der Postheiri.

**24. Bd.** 1868. **№ 12.** 21. März.

## Illustrirte Blätter

**für Gegenwart, Oeffentlichkeit und Gefühl.**

Abonnements-Preis für den ganzen Jahrgang von 52 Nummern Fr. 6.


## Des Athenienſers Schaggeli Ybbach Betrachtungen über die politiſchen Ereigniſſe in Limmat-Athen.

Lieber Poſtheiri! Ich thue auch die Zeitungen und Biliehdus in der Stadt ummen tragen, nicht nur du; wasmaßen ich mir erlaube dir einen beſſern Begriff von unſern poletiſchen Zuſtänden beizubringen, als du leider zu haben ſcheinſt. Da ich mir ſchon von Berufs wegen viel Bewegig geben muß, ſo verſtaht es ſich, daß ich zu den Erſten gehörte, ſo ſich der ſchönen Bewegig angeſchloſſen haben, welche der Dr. Locher mit der großen Pamphletkelle aufrührte. Und bin auch beim Fackelzug geweſen, wenn man mich ſchon wegen meiner Poſtur nicht geſehen hat; viele Andere, wo doch gewiß hätten dabei ſein ſollen, hat man auch nicht geſehen.

Muß vermuthen, lieber Heiri, du kannſt nicht Lateiniſch, weſſentwegen du nicht verſtahſt, was wir eigentlich wollen. Zum Erſten wollen wir referendum, d. h. zu deutſch: das Volch muß jetz einmal Meiſter ſein und nicht der Aeſcher. Zum Andern wollen wir vetho (weiß ſelber nicht recht, ob man das h vor das t ſetzt oder s'Kunträri); das bedeutet: fort mit dem Obergericht! Aben mit dem Ullmer! Zum Dritten wollen wir initiative, das will auf gut Züritütſch ſagen: wir wollen keine Steuern mehr zahlen, ſondern die Andern. Das wollen wir und das iſt recht und ſo muß es kommen.

Und werden es unſere Mannen, wo beſſere Schnörrewagner ſind als ich, ſchon recht machen. Wenn ſie ſchon im Schützenhaus einander mängmol wüſt ſagen; und wenn ſchon Einer oder der Andere von Einem oder dem Andern ſagt, er ſei ein ſchlechter Hund, ſo mag Einer und der Andere recht haben. Aber Fiſeli-Fäſeli dürfen ſie nicht machen und halbe Maßregeln und halbwegsumkehren: das iſt Niemed. Durenhauen müſſen ſie! Und wenn ich Meiſter wäre, hätte mir Keiner in den Verfaſſigsrath ſollen, wo ſich geſchämt hat den Dr. Locher aus dem Loch abzuholen.

Iſt übrigens gar keine Kunſt ſo eine demokratiſche Verfaſſig zu machen und wäre für meinen Theil bald damit fertig:

Paragraph 1. Der Tokter Locher iſt der unumſchränkte Präſident der Republik Limmat-Athen und hat den Wagen aus dem D.... zu ziehen.

Paragraph 2. Derſelbe ſorgt dafür und iſt dafür verantwortlich, daß jeder Bürger ſein gutes Auskommen habe, daß die Erdäpfel alle Jahr gerathen und daß der Suuſer nicht ſauer werde.

Paragraph 3. Entspricht er den gehegten Erwartungen nicht, so wird er abberufen und wieder dahin befördert, wo er mit dem Schuhmacher Dietzinger hergeritten ist.

Paragraph 4. Die Nordostbahn bezahlt die Steuern.

Paragraph 5. Athen wird an die Eulach verlegt.

Punktum, Schreibsand drauf! Wenn's denn öppen anders gaht, so fangen wir wieder von vornen an; darauf kannst du Gift nehmen.

Dein guter Freund

**Schaggeli Obbach.**

## Neuestes in der Bewaffnungsfrage.

**Impermeableentoutcashinterundvorderladungsguttaperchaschirmschutzundtrutzwaffe.**

Erfunden und einer löbl. Eidgenossenschaft als Zeichen der Dankbarkeit gewidmet vom

**Bruder des Taikun.**

**Auf dem Exerzirplatz bei guter Witterung.**

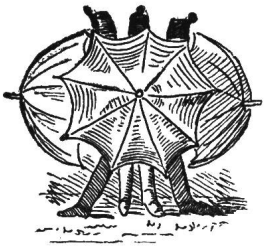
**Im Feuer.**

**Bei Regenwetter.**

**Beim Passieren von Gewässern.**

**Im Bivuak.**

**Beim Fouragiren.**



**Gegen Kavalerie.**

**Wenn der General den Feind recognosciren möchte und keine Anhöhe bei der Hand ist.**

# Feuilleton.

## D'Züri uf der Brugg.

Giftmauser: Häst gläse, Hundsfanger, wie vill Thierärzt in Verfassigsrath gwählt sind?

Hundsfanger: Da sind halt Lüt, die de Landbewohnere bsunders nah stönd und ihr Wese und Bedürfniß us 'm Grund kenned.

Giftmauser: Chast öppis recht ha; aber da lies-i z. B. Eine, vo dem i weiß, daß er d'Lüt no a Hexe glaube lat und bim Vieh Mittel awendt, um Hexe und Tüfel usztribe.

Hundsfanger: Ha! Also erst recht en Volksma und derzue no en Hexemeister! Und dä, meinst du, passi nüd in Verfassigsrath? Da siehtme, daß du nu en Muuser bist. Äbe Hexemeister brucht-me jetz.

Giftmauser: Ja, ja, da verstohn-i scho. Aber dä Meister, wo ich mein, ist halt doch — kei Hexemeister!

Hundsfanger: Jä so! Denn meint-i bigost, du und ich hettid ebe so guet s'Recht im Verfassigsrath z'si.

### Küfer und Seiler.

(Aus Mutzopolis.)

Und als es wieder war Carnaval,
Da hielten die Küfer einen Ball
Zu männiglichem Ergötzen.
Sie tanzten lustig im Lederschurz;
Die Röcklein flogen, — sie waren kurz, —
Ihren Frauen und ihren Schätzen.

Da wollt' ein Seiler zu ihnen gehn;
Schon manches Seil hat er 'holfen drehn
Zwischen Unterseen und Aarmühle.
Da hielten die Küfer streng Gericht:
„Mit solchen Seilern verkehren wir nicht!"
Und setzten ihn an die Kühle.

---

### Aus.... Grand Café menzogniere in Basilea.

Gast: Bi euch ist's über d'Fasnacht recht gut gange, ihr hend gwiß e famose Inahm gmacht.

Wirth: Jo; i ha der Herr Bankdirektor bitte losse, mir das Geld zähle z'helfe, und derno hanis durch zwe Assistenten vom berihmte Jean Martin mit Roßkärre uf d'Handwerkerbank führe lo.

---

(Station de la ligne d'Oron.)

*Voyageur:* Je vous demanderais un billet pour Winkeln-Herisau.

*Chef de station:* Connais pas ça.

*Voyageur:* Mais enfin; c'est une station de chemin de fer près St-Gall.

*Chef de station:* N'importe, connais pas, c'est pourquoi, si vous voulez, je vous donnerai un billet pour *Romanshorn.*

---

### Culturhistorische Muster-Annonce.

Fluntern. Gemeindeversammlung. Die stimmberechtigten Bürger u. s. w. werden anmit auf

Sonntag den 15. **März**

zur Abhaltung der ordentlichen Herbstgemeindeversammlung in das hiesige Schulhaus eingeladen.

(Neumünster-Bote.)

---

**Briefkasten.** Rebeccus. Alte Diener nehmen sich zuweilen etwas heraus; lassen wir ihn. — Jacques in Z. Möge Ihnen unsre Verarbeitung des gelieferten Materials behagen! — Züriheiri. Wirst selber finden, daß die „Bewegig" in unsrer heutigen Nummer genugsam Berücksichtigung gefunden hat. — Bepi. Wohlthuend aber wüste. — Ungläubiger. Gern benutzt. — Hugo. Das Gewünschte soll schon in Ihren Händen sein; für die ertheilten Aufschlüsse sind wir Ihnen verpflichtet. — M. in W. Einverstanden. — J. W. à T. Reçu. — Bolz vom Uechtland. Erhalten.

---


## Anzeigen zum Postheiri.

Durch Jent & Gaßmann in Solothurn und Bern, Alfred Michel in Olten, Jent & Boltshauser in Biel und G. Helmüller in Langenthal ist zu beziehen:

# Neuer praktischer Universal-Briefsteller

**für das geschäftliche und gesellige Leben.**

**Ein Formular- und Muster-Buch**

**zur Abfassung aller Gattungen von Briefen, Eingaben, Contracten, Verträgen, Testamenten, Vollmachten, Quittungen, Wechseln, Anweisungen und anderen Geschäfts-Aufsätzen. — Mit genauen Regeln über Briefstyl überhaupt und jede einzelne Briefgattung insbesondere, einer Anweisung zur Orthographie und Interpunction und einer möglichst vollständigen Zusammenstellung aller üblichen Titulaturen.**

**Nebst einer Auswahl von Stammbuchsaufsätzen und einem Fremdwörterbuche.**

Bearbeitet von Dr. **L. Kiesewetter.**

15. verbesserte Auflage. Gebunden Preis 2 Franken.


---

Verlag von **Jent & Gaßmann.** — **Solothurn.** — Druck von **J. Gaßmann,** Sohn.